

Landkreis Leipzig

Beschluss

2009/124 (I)

weitergereicht an: am:	Beschluss-Nr.: 2009/124 (I)
Gremium: Kreistag Sitzung: 6. Sitzung des Kreistages des Landkreises Leipzig	Aktenzeichen: Vorlage-Nr.: 2009/124/4 (I) Datum: 03.06.2009
aufgehoben/geändert am:	durch Beschl.-Nr.:

Beschlussgegenstand

Sozialräumliche Gliederung des Landkreises Leipzig als
Planungsgrundlage der sozialen Infrastruktur

Beschlusstext

Der Kreistag beschließt

die in der Anlage beigefügte Konzeption zur „Sozialräumlichen Gliederung des Landkreises Leipzig als Planungsgrundlage der sozialen Infrastruktur“.

gez.
Dr. Gerhard Gey
Landrat - Siegel -



BV2009124-Sozialraumkonzeption gesamt.pdf

„Sozialräumliche Gliederung des Landkreises Leipzig als Planungsgrundlage der sozialen Infrastruktur“



Landratsamt Landkreis Leipzig

Stand: Mai 2009

Inhalt	Seite
1. Präambel	2
2. Theoretische Grundlagen der Sozialraumorientierung	2
3. Allgemeine Strukturmerkmale des Landkreises Leipzig	3
4. Methodisches Vorgehen zur Erarbeitung des sozialräumlichen Modells	5
5. Definition der Sozialräume des Landkreises Leipzig	
5.1. Sozialraum 1 „Wurzener Land“	7
5.2. Sozialraum 2 „Region Grimma / Muldental“	8
5.3. Sozialraum 3 „Süd / Kohrener Land“	9
5.4. Sozialraum 4 „Mitte / Region Borna“	11
5.5. Sozialraum 5 „West / Elsteraue“	12
5.6. Sozialraum 6 „Südraum Leipzig“	13
5.7. Sozialraum 7 „Partheland“	14
6. Ausblick	15

Anlagen

- I Karte Landkreis Leipzig
- II Übersicht Datenmaterial
- III Literaturnachweis

1. Präambel

Der neue **Landkreis Leipzig** ist mit einer flächenmäßigen Größe von rund 1.600 km² und ca. 270.000 Einwohnern nahezu doppelt so groß wie die beiden ehemaligen Landkreise Leipziger Land und Muldentalkreis.

Aus diesen **veränderten Größenverhältnissen** ergibt sich unter anderem aus planerischer Sicht die Herausforderung, die bestehenden Strukturen im Sozialen Sektor in ihrer Ausrichtung und Ansiedlung an den neuen Kreiszuschnitt anzupassen.

Dazu ist es erforderlich, die **Spezifik einzelner Regionen** und deren Bewohner zu berücksichtigen und regionale Unterschiede (z.B. zwischen städtischem und ländlichem Bereich) aufzuzeigen.

Die **sozialräumliche Gliederung** des Landkreises soll es ermöglichen, die Planungsprozesse im Landkreis Leipzig in übersichtliche und planerisch **fassbare Territorien** einzubetten und somit methodisch ein Raster zur räumlichen Verortung der Angebote und Maßnahmen zugrunde zu legen. Dies ist nicht zuletzt erforderlich, um flächendeckende Versorgungsstrukturen im Landkreis Leipzig zu etablieren.

Im vorliegenden Konzept wurde der Landkreis in **7 Sozialräume** gegliedert.

Innerhalb dieser Räume wird es möglich sein, **Netzwerkarbeit zu initiieren** und sozialräumlich relevante Konstellationen sichtbar und diskutierbar zu machen.

Wichtige Partner in diesem Prozess sind neben den Einwohnern selbst in erster Linie die kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie die freien Träger und Wohlfahrtsverbände.

Berücksichtigt werden sollte, dass die Sozialräume in ihrem Zuschnitt keine statische Größe darstellen, sondern auch in der Zukunft an Veränderungen oder neue Erkenntnisse angepasst werden können und müssen.

Sinnvoll wäre es, wenn sich die **Anwendung des Planungsmodells** neben dem Planungsauftrag der Jugendhilfe gemäß § 80 SGB VIII auch auf den Bereich der Alten- und Behindertenhilfeplanung gemäß § 71 SGB XII erstrecken könnte. Weiterhin denkbar ist, auch die Schulnetzplanung bzw. die planerischen Bereiche im Gesundheitsamt methodisch anhand diesen Rasters fortzuschreiben. Die gesamten Erfahrungen, die aus der Arbeit im Sozialraum resultieren, könnten in der Folge auch in die Erarbeitung der Kreisentwicklungskonzeption einfließen.

2. Theoretische Grundlagen der Sozialraumorientierung

Die Sozialraumorientierung ist ein wesentlicher **Grundsatz jeglicher planerischer Vorhaben**. Ausgehend von den Handlungsmaximen der Jugendhilfeplanung Mitte der 90er Jahre hielt die Sozialraumorientierung in vielen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit Einzug. Unter der Prämisse einer **effektiveren Nutzung vorhandener Ressourcen** (z.B. Fachkräfte, Zeitbudget, Sachkosten) in einem Territorium spielte die Orientierung im Sozialraum für die Netzwerkarbeit eine wesentliche Rolle und hat ihre Bedeutung damit neben der Jugendhilfeplanung auch auf andere Planungen im Sozialen Bereich, wie z.B. der Altenhilfeplanung und Sozialplanung ausgeweitet.

Was ist ein „Sozialraum“?

Vor allem für Kinder und Jugendliche sowie Menschen mit eingeschränkter Mobilität stellt das **nähere Umfeld des Wohnortes** in besonderer Weise einen zentralen Aufenthalts-, Aneignungs-, Bildungs-, Sozialisations- und Freizeitort dar¹. Dieses Umfeld kann auch als Sozialraum bezeichnet werden.

In Großstädten handelt es sich dabei in der Regel um Stadtteile oder Bezirke, die im Hinblick auf die zur Verfügung stehende Infrastruktur (Wohn-, Arbeits-, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen) in sich geschlossen sind.

Dem gegenüber gliedert sich ein Landkreis in verschiedene Regionen, die sich gegenüber anderen – auch benachbarten – Räumen hinsichtlich der sozialen Zusammensetzung der BewohnerInnen, der Siedlungsstruktur, der Infrastruktur etc. unterscheiden.

Für den Landkreis Leipzig soll ein Sozialraum wie folgt **definiert** werden:

Ein Sozialraum ist eine sinnvolle Zusammenfassung von Gebieten, die einen gemeinsamen Verflechtungsbereich haben und für die Bewohner der jeweiligen Region einen gemeinsamen Lebensweltbezug ermöglichen. In seiner flächenmäßigen Größe ist der Sozialraum so zugeschnitten, dass er für die Bewohner überschaubar ist und eine Identifikation mit der Region ermöglicht. Damit bildet sich ein Sozialraum aus einer Zusammenfassung mehrerer Städte oder Gemeinden des Landkreises Leipzig.

Um bedürfnis- und bedarfsorientiert zu planen, stellt die differenzierte, lebensweltnahe Gliederung, Beschreibung, Analyse und Bewertung von größeren Planungsräumen in Sozialräume eine wesentliche Grundlage dar.

3. Allgemeine Strukturmerkmale des Landkreises Leipzig ²

Der Landkreis Leipzig nimmt mit 1.650 km² ca. 9 Prozent der **Fläche** des Freistaates Sachsen ein. Die **Bevölkerungsdichte** liegt bei 168 EW pro km². Nach den wichtigsten Nutzungsarten entfielen 2004, dem Jahr der letzten Vollerhebung zur **Flächennutzung**, 11 Prozent auf Siedlungs- und Verkehrsfläche, 64 Prozent auf Landwirtschaftsfläche und 13 Prozent auf Waldfläche. Den Rest von 12 Prozent teilen sich übrige Nutzungsarten³.

Der neue Landkreis Leipzig besteht aus **41 Gemeinden**. Keine Gemeinde hat weniger als 1 000 Einwohner. Kleinste Gemeinde ist Elstertrebnitz mit rund 1 500 Einwohnern. Die bevölkerungsreichste Gemeinde ist die Stadt Markkleeberg mit rund 23 900 Einwohnern, gefolgt von der Stadt Borna mit rund 21 400 Einwohnern. Insgesamt befinden sich im neuen Landkreis Leipzig 22 Städte.

Im Landkreis Leipzig lebten zum 30.06.2008 273.247 Einwohner, davon 49 % männlich und 51 % weiblich.

¹ vgl. ver.di: Sozialraumorientierung in Politik, Planung und Praxis

² Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

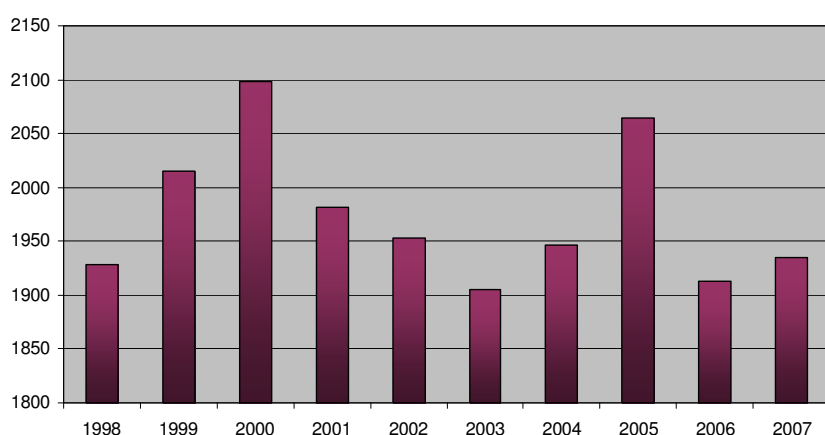
³ Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Das Durchschnittsalter der Bevölkerung lag zu diesem Zeitpunkt bei 44,8 Jahren. Im Vergleich zu den anderen Landkreisen im Freistaat Sachsen lebt im Landkreis Leipzig die **Bevölkerung mit dem zweitniedrigsten Durchschnittsalter**.

Im Jahr 2006 kamen im Landkreis Leipzig ein Drittel mehr Lebendgeborene auf die Welt als noch im Jahr 1995. Gleichzeitig verringerte sich die Zahl der Gestorbenen um knapp 15 Prozent. Dennoch sind im Jahr 2006 mehr Menschen gestorben als geboren wurden. Mit einem Überschuss der Gestorbenen von 3,8 je 1 000 Einwohner weist der Landkreis Leipzig im sächsischen Durchschnitt ein relativ **geringes Geburtendefizit** auf.

Wie alle sächsischen Landkreise hat der Landkreis Leipzig jährlich mehr Fort- als Zuzüge zu verzeichnen.

Geburten Landkreis Leipzig

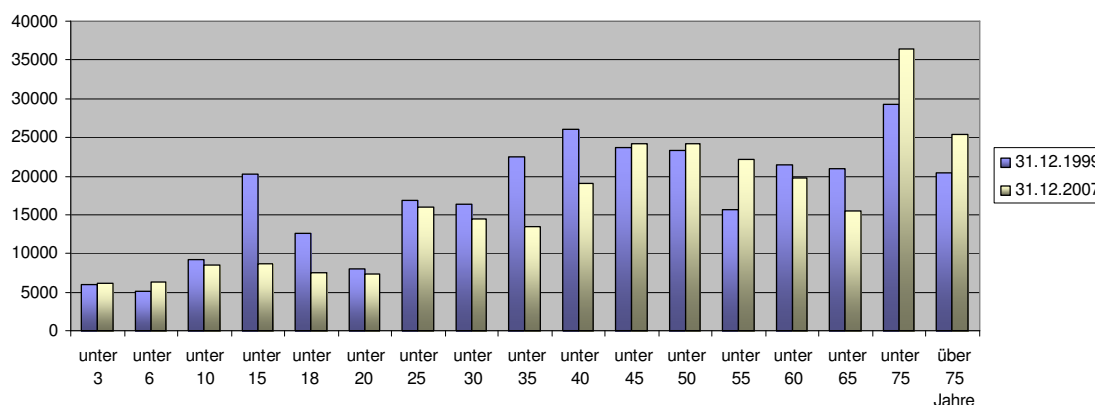


In den letzten 10 Jahren hat sich die Anzahl der Geburten im Landkreis Leipzig auf einem Niveau von ca. 2 000 pro Jahr eingeepegelt.

Der drastische **Geburtenrückgang der Nachwendezeit** macht sich heute in der Altersgruppe der 10 bis 18 Jährigen besonders deutlich. Im nachfolgenden Diagramm wurde die Altersstruktur der Bevölkerung des Landkreises Leipzig⁴ in den Jahren 1999 und 2007 dargestellt.

Demnach lebten im Jahr 2007 nur noch halb so viele junge Menschen im Alter von 10 bis 15 Jahren im Landkreis, wie 8 Jahre zuvor. Auch die Anzahl der jungen Menschen in der Altersgruppe der 15 bis unter 18jährigen hat sich im gleichen Betrachtungszeitraum um etwa ein Drittel verringert.

Bevölkerung nach Altersgruppen im Landkreis Leipzig



⁴ entspricht der Summe der Geburten im ehemaligen Landkreis Leipziger Land und Muldentalkreis;
 Quelle: Statistisches Landesamt

Ähnliche Tendenzen lassen sich in der Altersgruppe der 30 bis 40jährigen verzeichnen. Der erhebliche Rückgang der Einwohner in diesem Alter lässt sich in erster Linie durch die Abwanderung in andere Gebiete Deutschlands erklären.

Dem gegenüber steht ein Anwachsen der Bevölkerung über 75 Jahre, welches sich Prognosen zufolge, auch in der Zukunft weiter verstärken wird.

Wichtig ist an dieser Stelle zu erläutern, dass sich die dargestellte Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Regionen des Landkreises unterschiedlich gestaltet. Auf diesen Aspekt wird unter Punkt 5 in der Erläuterung der einzelnen Sozialräume näher eingegangen.

In der **Bevölkerungsprognose** für den Landkreis Leipzig kann man bis 2020 von einer annähernd sachsentypischen Entwicklung ausgehen. Der berechnete Bevölkerungsrückgang beträgt hier 8,0 Prozent und liegt damit um 0,8 Prozent unter dem sächsischen Durchschnitt. Pro Prognosejahr wird der Landkreis damit durchschnittlich knapp 1 600 Einwohner verlieren. Das entspricht einem durchschnittlichen jährlichen Bevölkerungsrückgang von 0,6 Prozent. Bis zum Jahr 2020 wird das Durchschnittsalter der Bevölkerung im Landkreis auf 49,3 Jahre steigen.

Im Jahr 2020 werden 23,3 Prozent weniger Lebendgeborene das Licht der Welt erblicken, als noch 2006.

4. Methodisches Vorgehen zur Erarbeitung des sozialräumlichen Modells

In den ehemaligen Landkreisen Leipziger Land und Muldentalkreis wurden planerische Vorhaben auch in der Vergangenheit unter dem Grundsatz der Sozialraumorientierung durchgeführt. Diesbezügliche Erfahrungswerte flossen in das Modell zur Gliederung des Landkreises ebenso ein, wie die Darstellungen des Regionalplanes Westsachsen aus dem Jahr 2008 und dem Landesentwicklungsplan aus dem Jahr 2003. Darüber hinaus lieferte das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen die Daten und Fakten.

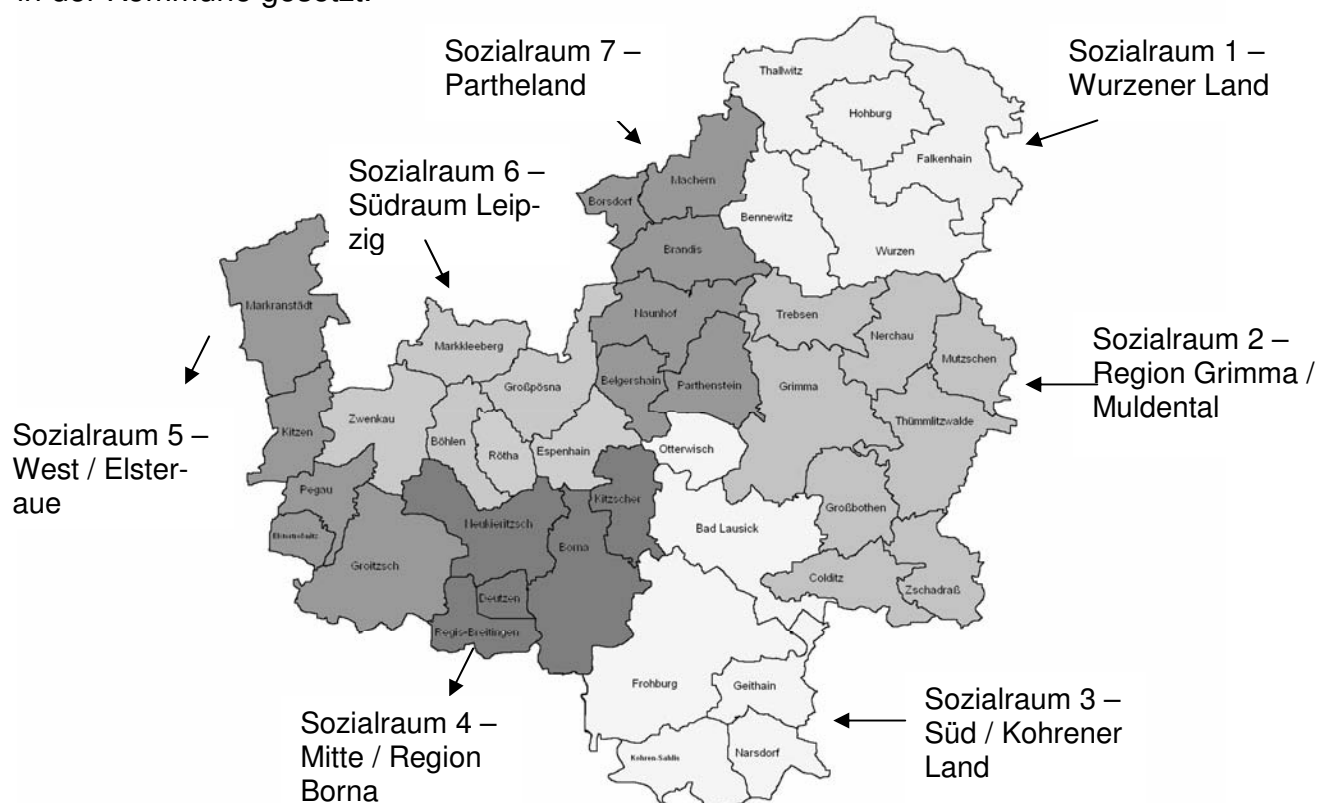
Unter der Maßgabe, **Regionen mit ähnlichen Infra- und Bevölkerungsstrukturen** sinnvoll zusammenzufassen, wurden insbesondere die folgenden **Kriterien** in die Betrachtungen einbezogen:

- Einwohnerzahlen, und -verdichtungen (zum 30.06.08)
- Stadt- und Gemeindegrenzen
- Zentrale Orte und besondere Gemeindefunktionen
- bestehende Verwaltungsgemeinschaften bzw. Verbünde
- Verflechtungsbereiche zwischen den Gemeinden
- raumstrukturelle Besonderheiten (z.B. Barrierewirkung von Bergbaufolgelandschaften)
- Bestehende Wirtschaftsräume
- bestehende Initiativen (z.B. Tourismus) und Förderprogramme (z.B. LEADER, ILEK), die auf gemeinsame Zielstellungen von Regionen hinweisen

Resultierend aus der Gesamtschau dieser Fakten erfolgte die **Gliederung des Landkreises Leipzig in 7 Sozialräume**. Diese weisen eine Größe von 30 000 bis 52 000 Einwohnern auf und fassen die Regionen zusammen, die ähnlich strukturiert sind (z.B. eher ländlich oder städtisch) und die Verflechtungen in den Bereichen Verwaltung, Wirtschaft, Bildung oder auch Tourismus aufweisen.

Die charakteristische Beschreibung der Sozialräume beruht auf der **Analyse von prägnanten statistischen Daten**. Diese wurden in Form von Sozialraumprofilen⁵ visualisiert und in den Vergleich zum kreisweiten Durchschnitt gesetzt. Darüber hinaus erfolgte eine kurze Charakteristik des jeweiligen Sozialraumes, in welche auch die Arbeitslosenzahlen (Januar 2009) hinzugezogen wurden.

Da auf Gemeindeebene keine Arbeitslosenquoten der Bundesagentur für Arbeit herausgegeben werden, wurde zu Vergleichszwecken der Anteil der Arbeitslosen (SGB II und SGB III) ins Verhältnis zu den Einwohnern im Alter zwischen 15 und 65 Jahren in der Kommune gesetzt.



In **Abhängigkeit vom jeweiligen Planungsauftrag** ist für mögliche Planungen z.B. im Jugend-, Alten- oder Behindertenbereich eine quantitative und qualitative Sozialraumanalyse erforderlich. Diese muss auf den jeweils **planungsrelevanten statistischen Daten, Indikatoren und Inhalten** beruhen. Nur so können die spezifischen Lebenslagen und Lebensbedingungen der Bewohnerschaft differenziert erfasst, sowie eine dem jeweiligen sozialräumlichen Bedarf **angemessene Ausstattungen mit sozialer Infrastruktur und sozialen Dienstleistungsangeboten** geplant werden.

⁵ Sozialraumprofile machen Zusammenhänge zwischen bedeutsamen Einzelinformationen sichtbar. Hierbei wird zunächst für die jeweils interessierenden Merkmale ein Durchschnittswert für den gesamten Planungsraum (Landkreis) gebildet. Dieser Durchschnittswert wird gleich 100 gesetzt. Im nächsten Schritt wird für jeden Sozialraum die Abweichung vom Durchschnitt (=100) errechnet und in der Form eines Balkendiagramms abgebildet. So lässt sich für jeden Sozialraum ein je eigenes Profil, gemessen am Durchschnitt des Gesamtplanungsraumes angeben

5. Definition der Sozialräume des Landkreises Leipzig

5.1. Sozialraum „Wurzener Land“

In Kürze:

zugehörige Städte und Gemeinden	Falkenhain, Hohburg, Thallwitz, Bennewitz, Wurzen
Einwohnerzahl zum 30.06.2008	32.958
Bevölkerungsdichte	113 EW /qkm
Anteil unter 25 Jahre	21,59 %
Anteil über 60 Jahre	29,14 %
Anteil der Arbeitslosen an 15-65jährigen	13,14 %



Der **Sozialraum „Wurzener Land“** ist ein ausgesprochen ländlich geprägtes Territorium mit einer im Landkreisvergleich unterdurchschnittlichen Einwohnerdichte. Die Region grenzt nördlich und östlich an den Landkreis Nordsachsen.

Das zahlenmäßige Verhältnis zwischen jung (unter 25 Jahre) und alt (über 60 Jahre) ist nahezu ausgeglichen und liegt im Durchschnitt des Landkreises.

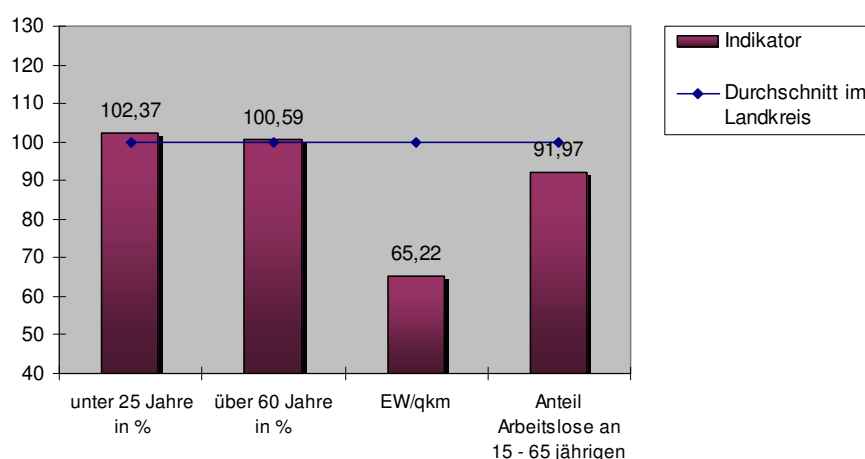
Im Sozialraum „Nord“ stellt die **Große Kreisstadt Wurzen** (Mittelzentrum als Ergänzungsstandort im ländlichen Raum) das Zentrum dar. Hier besteht eine ausgeprägte Infrastruktur an Kultur-, Sport-, Versorgungs- und Verwaltungseinrichtungen. Es besteht ein Verflechtungsbereich zwischen Bennewitz und Wurzen.

Durch die gute **Verkehrsanbindung** insbesondere zum Leipziger Raum und das gut ausgebaute Straßennetz ist die Mobilität der Einwohner von Wurzen/Bennewitz sichergestellt.

Die einzelnen Kommunen im Norden des Sozialraumes haben eine deutlich weniger ausgeprägte Infrastruktur, z.T. sind Erreichbarkeitsdefizite an die Zentralen Orte im Landkreis zu verzeichnen.

Auf dem **touristischen Sektor** soll die Region um die Ortslagen Thallwitz, Hohburg, Falkenhain als GEOPARK im Rahmen des LEADER Gebietes Sächsisches Zwei-stromland entwickelt werden. Zwischen den Gemeinden der Region besteht darüber hinaus eine interkommunale Kooperation unter dem historisch gewachsenen Begriff „Wurzener Land“.

Sozialraumprofil "Wurzener Land"





5.2. Sozialraum „Süd / Kohrener Land“

In Kürze:

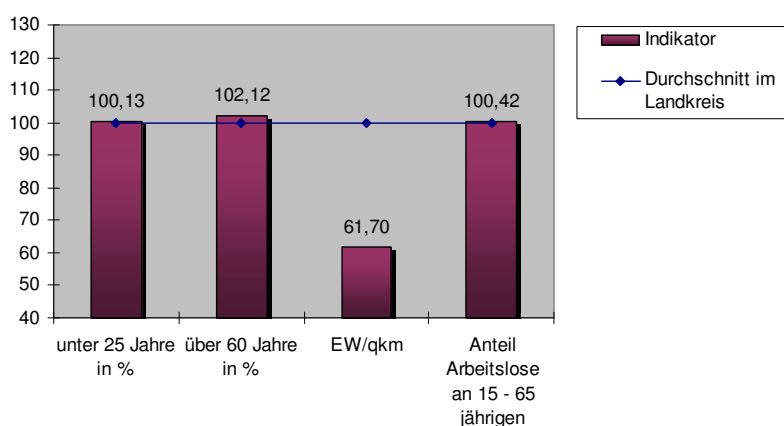
zugehörige Städte und Gemeinden	Otterwisch, Bad Lausick, Frohburg, Geithain, Narsdorf, Kohren-Sahlis
Einwohnerzahl zum 30.06.2008	32.194
Bevölkerungsdichte	107 EW /qkm
Anteil unter 25 Jahre	21,12 %
Anteil über 60 Jahre	29,58 %
Anteil der Arbeitslosen an 15-65jährigen	11,23 %



Der **Sozialraum „Süd / Kohrener Land“** setzt sich aus 6 Kommunen zusammen und lässt sich ebenfalls als ausgeprägt ländlich charakterisieren. Er grenzt im Osten und Süden an die Landkreise Nord- und Mittelsachsen sowie an den Freistaat Thüringen an.

Im Hinblick auf das **Sozialraumprofil** lässt sich konstatieren, dass der Sozialraum zwar im Durchschnitt an den im Landkreis typischen Durchschnittswerten der Indikatoren Einwohner unter 25 bzw. über 60 Jahre sowie im Hinblick auf die Arbeitslosigkeit liegt, in der Betrachtung der einzelnen Kommunen fällt jedoch die Stadt Geithain auf, deren Anteil der über 60jährigen an der Gesamtbevölkerung fast an erster Stelle im Landkreis liegt. Bedingt durch wirtschaftliche Struktureinbrüche und damit verbundenen hohen Bevölkerungsverlusten ist in der Stadt Geithain eine zunehmende Überalterung der Bevölkerung zu verzeichnen.

Sozialraumprofil "Süd / Kohrener Land"



Der Sozialraum „Süd / Kohrener Land“ ist **durchzogen von Grundzentren**⁶, d.h. Kleinstädten, die für die Einwohner in guter Erreichbarkeit liegen und die als Ankerpunkte für die Anbindung an weitere zentrale Orte (z.B. die Kreisstadt Borna oder die Stadt Leipzig) fungieren.

⁶ Definition: Grundzentren als wirtschaftliche und infrastrukturelle Kerne im Ländlichen Raum, die die Grundversorgung für ihren Verflechtungsbereich sicherstellen. Sie sind gut durch ÖPNV an das Oberzentrum Leipzig oder an Mittelzentren angebunden – während viele ländliche Ortsteile erhebliche Erreichbarkeitsdefizite verzeichnen

Diese Grundzentren sind die Städte Bad Lausick, Frohburg, Geithain. Außerhalb dieser Städte lassen sich allerdings insbesondere in den Ortsteilen von Kohren-Sahlis erhebliche Erreichbarkeitsdefizite verzeichnen – die Einwohner sind auf eine eigene Mobilität angewiesen.

Zwischen den einzelnen Kommunen bestehen infrastrukturell und im Hinblick auf die Versorgungs-, Wirtschafts- und Dienstleistungsfunktionen **enge Verflechtungen** (z.B. Bad Lausick – ehem. Eulatal; Frohburg – Kohren-Sahlis und Narsdorf) und zum Teil Verwaltungsgemeinschaften.

Der Südraum des Landkreises Leipzig ist **touristisch gut erschlossen**.

Die Stadt Bad Lausick als traditionsreicher staatlich anerkannten Kurort, hat sich im Bereich des Gesundheitswesens durch den Bau neuer moderner Kureinrichtungen als Anziehungspunkt für Besucher aus der Region und über die Regionsgrenzen hinaus etabliert.

Weiterhin ist als Gemeinde mit der besonderen Funktion „Fremdenverkehr“ die Stadt Kohren-Sahlis zu benennen, in deren Region die Initiative Kohrener Land entwickelt wurde.

5.3. Sozialraum „Mitte / Region Borna

In Kürze:

zugehörige Städte und Gemeinden	Kitzscher, Borna, Neukieritzsch, Deutzen, Regis-Breitungen
Einwohnerzahl zum 30.06.2008	39.160
Bevölkerungsdichte	225 EW /qkm
Anteil unter 25 Jahre	19,72 %
Anteil über 60 Jahre	31,31 %
Anteil der Arbeitslosen an 15-65jährigen	14,84 %



Der **Sozialraum „Mitte / Region Borna“** ist geprägt von der Bergbaufolgelandschaft Braunkohlebergbau und weist eine im Landkreisvergleich überdurchschnittliche Einwohnerdichte auf.

Im **kreisweiten Vergleich** lässt sich weiterhin eine höhere Überalterung der Bevölkerung bei vergleichsweise geringer Anzahl unter 25jähriger feststellen. In der Stadt Regis-Breitungen lebt der größte Anteil der über 60-jährigen (35,66 %) an der Gesamtbevölkerung. Dem entsprechend gering ist der Anteil der unter 25jährigen in der Gemeinde. Ähnliche Trends lassen sich auch in den übrigen Gemeinden des Sozialraumes feststellen. Damit ist der Sozialraum „Region Borna“ die am stärksten von den **Folgen des demographischen Wandels** betroffene Region im Landkreis Leipzig.

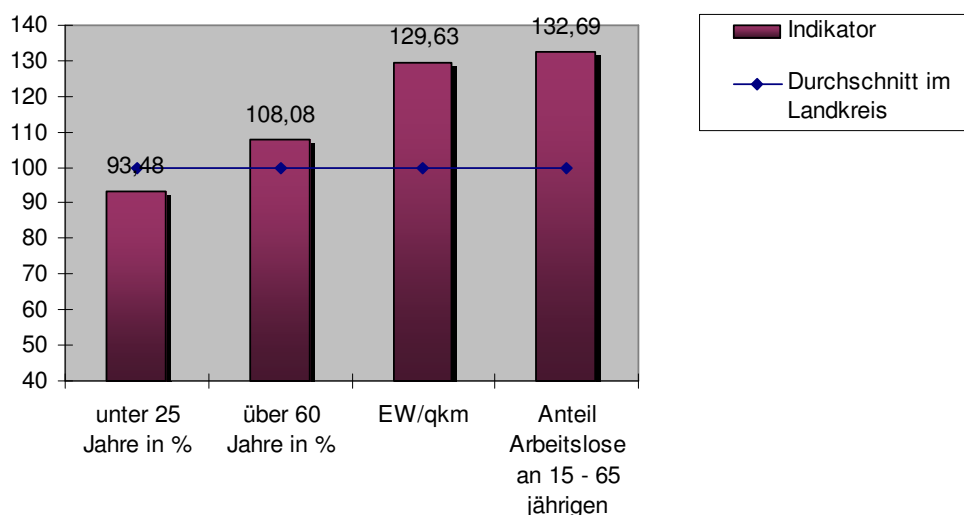
Auch im Hinblick auf die Anzahl der Arbeitslosen im Vergleich zur Gruppe der arbeitsfähigen Bevölkerung ist diese Region **überdurchschnittlich von Arbeitslosigkeit** belastet.

Die **Kreisstadt Borna** als Mittelzentrum stellt den Konzentrationspunkt an Infrastruktur, insbesondere im Wirtschafts- und Dienstleistungssektor in der Region dar.

Die günstige **Verkehrsanbindung** der Stadt Borna gewährleistet die Mobilität und Flexibilität der Einwohner sowohl innerhalb als auch außerhalb des Sozialraumes.

Die Region insgesamt ist geprägt von den Herausforderungen durch Tagebaureste und damit erforderliche Neubildung von kulturlandschaftlichen Identitäten. **Die touristische Erschließung** der Region wird u.a. im Rahmen der Initiative „Leipziger Neuseenland“ aufgegriffen.

Sozialraumprofil "Mitte / Region Borna"



5.5. Sozialraum „West / Elsteraue“

In Kürze:

zugehörige Städte und Gemeinden	Markranstädt, Kitzen, Pegau, Elstertrebnitz, Groitzsch
Einwohnerzahl zum 30.06.2008	31.621
Bevölkerungsdichte	160 EW /qkm
Anteil unter 25 Jahre	20,03 %
Anteil über 60 Jahre	29,41 %
Anteil der Arbeitslosen an 15-65jährigen	9,97 %



Der **Sozialraum „West / Elsteraue“** im Westen des Landkreises Leipzig ist geprägt von den Folgen des Bergbaus. Er bildet mit den Städten Groitzsch und Pegau die südwestliche Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt und Thüringen. Im Norden grenzt er an die Stadt Leipzig an.

In der Betrachtung des **Sozialraumprofiles** des Sozialraumes liegt das Territorium im Durchschnittsbereich des Landkreises. Abweichend sind lediglich die Gemeinden Kitzen mit einer äußerst geringen Einwohnerdichte sowie die Stadt Pegau, welche eine Überalterung der Bevölkerung erkennen lässt (Anteil der über 60jährigen: 35,08 %). Dies schlägt sich auch nieder auf den Anteil an jungen Menschen unter 25 Jahren in der Region. Mit knapp 20 % liegt dieser im unteren Bereich innerhalb des Landkreisvergleiches.

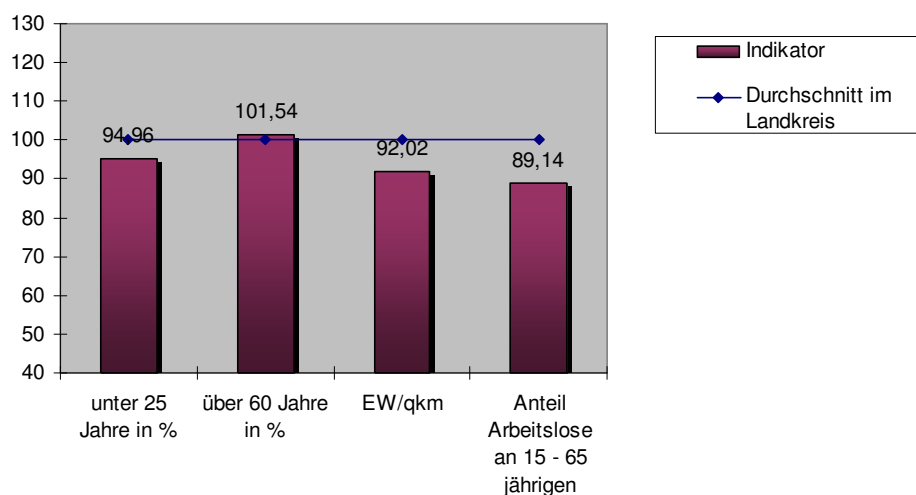
Die **Stadt Markranstädt** als einwohnerstarkes und dynamisches Wirtschafts-, Versorgungs- und Dienstleistungszentrum besitzt eine gute infrastrukturelle Ausstattung und nimmt die Grundversorgung für ihr gesamtes Stadtgebiet wahr.

Die **Städte Pegau und Groitzsch** (Abschluss eines Städtebundes) haben einen starken eigenen Verflechtungsbereich und eine gut funktionierende Infrastruktur ausgebildet.

Aufgrund der Lage der Braunkohleabbaugebiete im Sozialraum entstehen darüber hinaus erhebliche Erreichbarkeitsdefizite für die Bevölkerung, vor allem in den stark ländlich geprägten Ortsteilen.

Für den Südraum des Sozialraumes (Groitzsch, Pegau, Elstertrebnitz, Kitzen) wurde ein **Konzept der Integrierten ländlichen Neuordnung (ILEK) „Weiße Elster“** erarbeitet.

Sozialraumprofil " West / Elsteraue"



5.6. Sozialraum „Südraum Leipzig“

In Kürze:

zugehörige Städte und Gemeinden	Zwenkau, Markkleeberg, Großpösna, Espenhain, Rötha, Böhlen
Einwohnerzahl zum 30.06.2008	51.799
Bevölkerungsdichte	265 EW /qkm
Anteil unter 25 Jahre	20,98 %
Anteil über 60 Jahre	29,27 %
Anteil der Arbeitslosen an 15-65jährigen	9,99 %



Der **Sozialraum** grenzt an den Süden der Stadt Leipzig und ist gemessen an der Fläche und Einwohnerzahl der größte Sozialraum im Landkreis Leipzig. Es handelt sich hierbei um einen **Verdichtungsraum** mit einer ausgesprochen hohen Bevölkerungsdichte sowie einer hohen Konzentration von Wohn- und Arbeitsstätten, Einrichtungen der technischen und sozialen Infrastruktur sowie einer hohen inneren Verflechtung. Aufgrund der räumlichen Nähe zum Oberzentrum Leipzig hat die Region einen einseitig **von Leipzig abgewandten Verflechtungsbereich** ausgebildet.

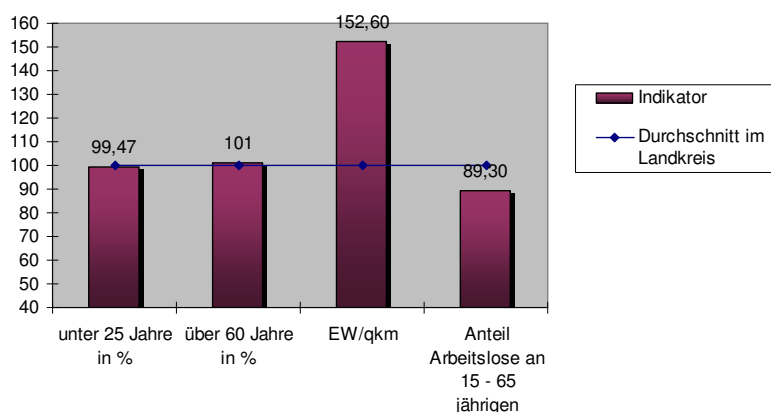
Das **Mittelzentrum Markkleeberg** ist mit knapp 24.000 Einwohnern die größte Stadt im Landkreis und verfügt über eine ausgeprägte Infrastruktur im Versorgungs-, Bildungs- und Wirtschaftsbereich. Charakteristisch für den Sozialraum „Südraum Leipzig“ ist weiterhin der **Industriestandort Böhlen-Lippendorf**, der den wichtigsten Chemiestandort des Freistaates Sachsen darstellt. Damit ist die Region auch von herausragender Arbeitsplatzbedeutung im gesamten Landkreis.

Der Städtebund der Städte Böhlen und Zwenkau ergänzt das Netz zentralörtlicher Einrichtungen und Angebote in der Region. Während Böhlen einen Verflechtungsbereich zu den umliegenden Gemeinden ausprägen konnte, ist die **Stadt Zwenkau** infolge der Bergbaufolgelandschaft von den Städten Leipzig und Markkleeberg getrennt.

Der Vergleich des **Sozialraumprofils** mit den Durchschnittswerten im Landkreis zeigt, dass der **Anteil an Arbeitslosen** im Sozialraum vergleichsweise gering ist. Herausragend hierbei ist die Gemeinde Großpösna zu benennen, mit einer Arbeitslosenzahl von 5,8 % gemessen an der Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter.

Touristisch hält die Region im Rahmen der Initiativen „Leipziger Neuseenland“ bzw. „Grüner Ring Leipzig“ eine vielfältige Kultur- und Erholungslandschaft mit einem großen, funktional zusammenhängenden Waldgebiet vor.

Sozialraumprofil " Südraum Leipzig"



6. Ausblick

Mit der sozialräumlichen Gliederung des Landkreises Leipzig wird ein **Modell** beschrieben, den neuen großen Landkreis Leipzig in Teilregionen zu untergliedern.

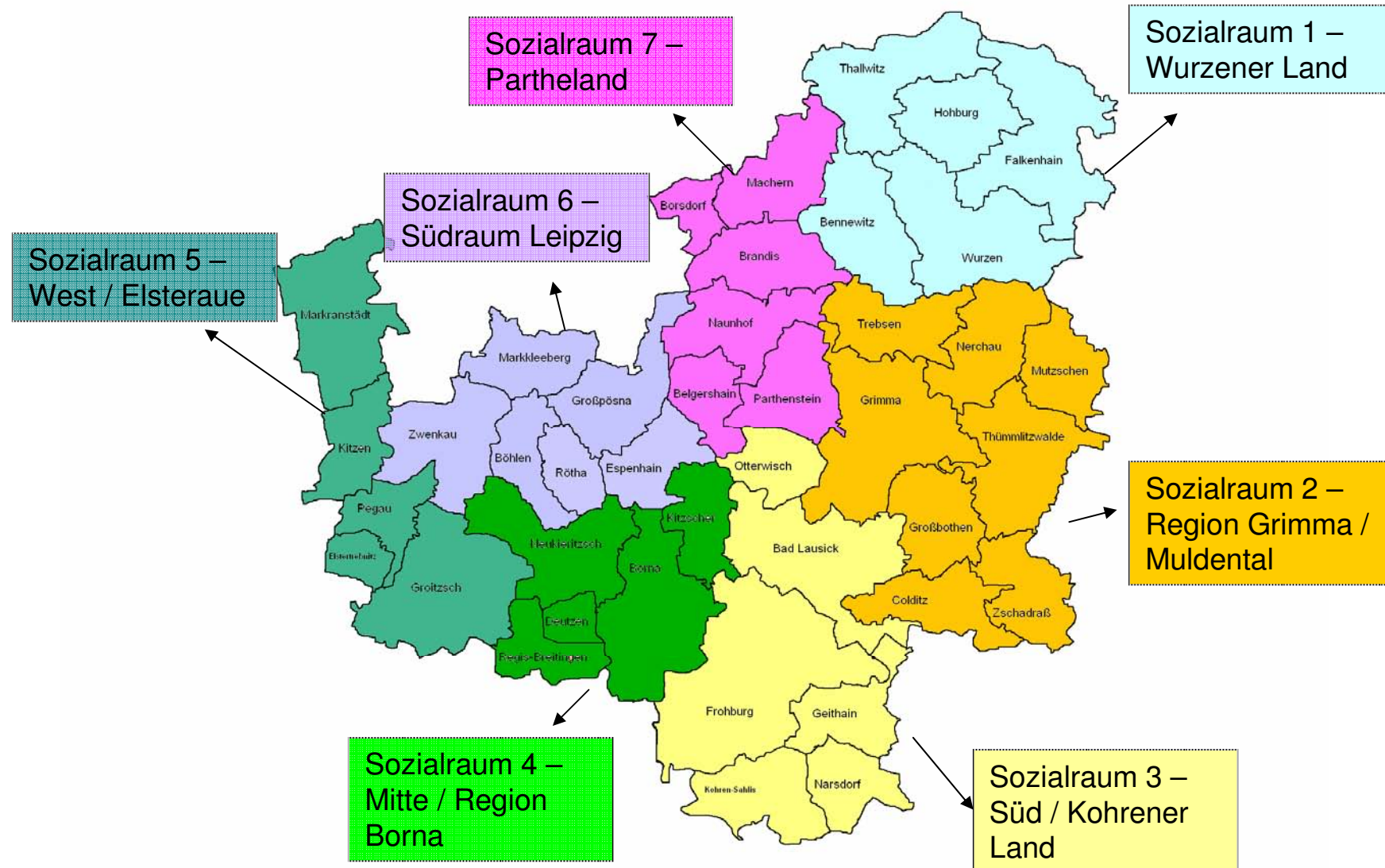
Diese regionalisierte Betrachtung des Kreises hat in erster Linie aus **planerischer Sicht Bedeutung**, wenn es um die Bestandsfeststellung sowie Um- und Neustrukturierungen von Angeboten jeglicher Art im Sozialen Sektor geht.

Dieses Modell hat nicht zum Ziel, alle Bezüge und Verknüpfungen von Regionen im Landkreis abschließend abzubilden.

Vielmehr soll es den **Ausgangspunkt** dafür bilden, gemeinsam mit den Akteuren vor Ort eine Vernetzung und damit Nutzung von Synergieeffekten zu erzielen.

Unter **Einbezug** von Städten und Gemeinden, von freien Trägern und Wohlfahrtsverbänden sowie von zivilgesellschaftlichen Akteuren können Kommunikationsprozesse angeregt werden, die letztlich zu einem **gemeinwesenbezogenen Ansiedeln** von Angeboten und Maßnahmen führen können. Damit wird auch dem Prinzip der **Transparenz** von Entscheidungswegen Rechnung getragen.

(Stand: Mai 2009)



Bevölkerung des Freistaates Sachsen am 30.06.2008

Sozialraum	zugehörige Kommune	30.06.2008	unter 25 Jahre in %	über 60 Jahre in %	EW/qkm	Anteil Arbeitslose an 15 - 65 jährigen
Sozialraum "Wurzener Land"	Falkenhain	3.830	21,78%	26,50%	52	10,79%
	Hohburg	2.963	21,90%	27,74%	79	8,13%
	Thallwitz	3.776	21,98%	24,18%	72	9,80%
	Bennewitz	5.227	21,43%	26,76%	112	12,32%
	Wurzen, Stadt	17.162	21,47%	31,78%	252	15,59%
	Gesamt	32.958	21,59%	29,14%	113,40	13,14%
Sozialraum "Region Grimma / Muldental"	Grimma, Stadt	19.229	21,31%	29,54%	253	12,55%
	Trebsen/Mulde, Stadt	4.227	21,29%	30,09%	122	11,00%
	Großbothen	3.518	20,01%	30,33%	104	11,02%
	Colditz, Stadt	4.998	20,15%	32,67%	151	14,61%
	Zscharnau	3.317	21,10%	25,20%	102	9,54%
	Thümlitzwalde	3.341	22,90%	24,60%	60	10,23%
	Mutzschen, Stadt	2.246	25,56%	24,49%	77	13,13%
	Nerchau, Stadt	3.995	20,88%	29,11%	101	11,29%
	Gesamt	44.871	21,35%	29,02%	121,25	12,01%
Sozialraum "Süd / Kohrener Land"	Eulatal	3.452	21,90%	24,19%	74	9,85%
	Frohburg, Stadt	7.698	20,78%	30,35%	127	11,77%
	Geithain, Stadt	6.043	19,79%	33,06%	202	13,69%
	Narsdorf	1.824	24,67%	24,73%	75	14,54%
	Kohren-Sahlis, Stadt	2.951	19,11%	28,70%	81	9,61%
	Bad Lausick, Stadt	8.720	21,47%	30,00%	125	10,41%
	Otterwisch	1.506	24,04%	22,64%	67	6,75%
	Gesamt	32.194	21,12%	29,58%	107,29	11,23%
Sozialraum "Mitte / Region Borna"	Borna, Stadt	21.376	19,87%	31,24%	345	15,05%
	Deutzen	1.946	20,04%	29,80%	296	14,61%
	Regis-Breitingen, Stadt	4.190	19,40%	35,66%	159	16,28%
	Neukieritzsch	5.892	18,94%	30,89%	127	13,09%
	Kitzsch, Stadt	5.756	20,08%	29,33%	200	15,02%
	Gesamt	39.160	19,72%	31,31%	225,40	14,84%
Sozialraum "West / Elsteraue"	Markranstädt, Stadt	15.186	20,41%	27,77%	262	8,98%
	Kitzen	1.966	20,55%	23,40%	74	8,23%
	Pegau, Stadt	4.726	18,81%	35,08%	219	13,43%
	Elstertrebnitz	1.446	22,75%	23,79%	125	9,14%
	Groitzsch, Stadt	8.297	19,43%	31,60%	120	10,61%
	Gesamt	31.621	20,03%	29,41%	160,00	9,97%
Sozialraum "Südraum Leipzig"	Großpösna	5.492	20,79%	25,78%	133	5,80%
	Markkleeberg, Stadt	23.962	20,92%	30,85%	766	8,98%
	Böhlen, Stadt	6.907	20,69%	26,63%	181	13,97%
	Zwenkau, Stadt	8.826	21,45%	30,90%	192	11,31%
	Rötha, Stadt	4.001	20,32%	28,84%	226	10,24%
	Espenhain	2.611	22,18%	24,32%	94	12,31%
	Gesamt	51.799	20,98%	29,27%	265,33	9,99%
Sozialraum "Partheland"	Machern	6.776	23,35%	23,70%	172	7,83%
	Brandis, Stadt	9.675	22,45%	26,11%	279	8,10%
	Belgershain	3.413	24,44%	21,51%	151	8,46%
	Naunhof, Stadt	8.677	22,22%	27,52%	221	8,07%
	Parthenstein	3.744	21,93%	24,63%	107	7,57%
	Borsdorf	8.359	22,49%	25,12%	538	6,86%
	Gesamt	40.644	22,68%	25,28%	244,67	7,78%
Landkreis gesamt		273.247	21,09%	28,97	173,9	11,19%

Anlage II – Literaturverzeichnis

Jordan, Erwin; Schone, Reinhold: Handbuch Jugendhilfeplanung. Grundlagen, Bausteine, Materialien. Münster 2000

Regionaler Planungsverband Westsachsen: Regionalplan Westsachsen. 2008

Sächsisches Landesamt für Familie und Soziales: Arbeitsgrundlagen des Sächsischen Landesjugendamtes zur Jugendhilfeplanung. Chemnitz 2001

Sächsische Staatsregierung: Raumordnung und Landesentwicklung in Sachsen - Landesentwicklungsplan. Dresden 2003

Schmidt, Nora: Handbuch kommunale Familienpolitik. Ein Praxishandbuch für mehr Familienfreundlichkeit in Kommunen. Berlin 2006

Sozialpädagogisches Institut im SOS-Kinderdorf e.V.: Sozialraumorientierung auf dem Prüfstand. München 2001

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen: Neue Landkreise in Sachsen. Sonderheft 2008. Kamenz 2008

ver.di: Sozialraumorientierung in Politik, Planung und Praxis Sozialer Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe. Berlin 2004

Wiesner, Reinhard: SGB VIII Kinder- und Jugendhilfe. Kommentar. 3. Auflage, München 2006